

# Scpoingpapier Umwelt

## FNP-Änderung

### Stadt Breisach "Solarpark Hochstetten Deponie"



**Bearbeitung:**

Felix Treiber

**Stand:**

04.07.2025

**Auftraggeber:**

Stadt Breisach / Bürgerenergie Breisach eG

SCOPINGPAPIER UMWELT				
1.	Bezeichnung	Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Breisach Vorhaben "Solarpark Hochstetten Deponie"		
2.	Lage des Änderungsbereiches			
	<i>Stadt/ Gemeinde</i>	Breisach	<i>Gemarkung</i>	Breisach
2.1	Übersichtslageplan			
				
<p><i>Abbildung 1: Übersicht der geplanten Photovoltaik-Anlage (grün markiert).</i></p>				
2.2	Beschreibung des Vorhabens			
	<p>Die Bürgerenergie Breisach eG beabsichtigt die Errichtung einer Freiflächen-PV Anlage auf einer ehemaligen Erddeponie in Breisach-Hochstetten, Flurstücke 1674, 1675, 1677, 1682, 1683, 1683/1, 1684, 1685, 1685, 1686, 1691. Um das</p>			

	Vorhaben zu realisieren, muss der Flächennutzungsplan geändert und anschließend ein Bebauungsplan aufgestellt werden.
3.	Änderungsbereich „Solarpark Hochstetten Deponie“
3.1	Lageplan Schutzgebiete

Alle Schutzgebiete

**LUBW**



Abbildung 2: Lage der im Umkreis des Plangebietes liegenden Schutzgebiete

3.2	Schutzgebiete innerhalb des Plangebiets (nach LUBW)
	<p>Innerhalb des Plangebietes befinden sich folgende Schutzgebiete und geschützte Biotopie</p> <p><u>Gesetzlich geschützte Offenland-Biotopie:</u></p> <p>„Feldgehölz am Rand der Deponie östlich Hochstetten“ (Biotop-Nr. 179113153327)</p>
3.3	Schutzgebiete im näheren Umfeld (nach LUBW)
	<p>In der näheren Umgebung des Plangebietes befinden sich folgende Schutzgebiete und geschützte Biotopie:</p> <p>-</p>

3.4	Biotopverbund															
	Das Plangebiet liegt nicht innerhalb von Kernflächen des Biotopverbunds.															
3.5	Entwicklungsziele und Umweltbezogene Planungen															
	Die Freiflächen-PV-Anlage soll zunächst eine Fläche von ca. 60.000 m <sup>2</sup> beanspruchen.															
4.	Bestand/ Umweltzustand															
4.1	Schutzgüter															
<i>Naturraum</i>	Das Plangebiet liegt im Naturraum „Markgräfler Rheinebene“ (Naturraumnr. 200) in der Großlandschaft „Südliches Oberrhein-Tiefland“.															
<i>Boden</i>	<p>Der Boden des Plangebietes besteht ausschließlich aus Pararendzina aus kiesigem Hochflutsediment des Rheins über Niederterrassenschotter.</p> <p><b>Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)</b></p> <table border="1"> <tr> <td>Standort für naturnahe Vegetation</td> <td colspan="2">keine hohe oder sehr hohe Bewertung</td> </tr> <tr> <td>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</td> <td colspan="2">mittel (2.0)</td> </tr> <tr> <td>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</td> <td>LN: sehr hoch (4.0)</td> <td>Wald: sehr hoch (4.0)</td> </tr> <tr> <td>Filter und Puffer für Schadstoffe</td> <td>LN: mittel (2.0)</td> <td>Wald: mittel (2.0)</td> </tr> <tr> <td>Gesamtbewertung</td> <td>LN: 2.67</td> <td>Wald: 2.67</td> </tr> </table>	Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung		Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)		Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)	Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)	Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67
Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung															
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)															
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)														
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)														
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67														
<i>Wasser</i>	Innerhalb des Plangebiets befindet sich kein Wasserschutzgebiet. Das Plangebiet liegt in der hydrogeologischen Einheit „Quartäre/Pliozäne Sande und Kiese im Oberrheingraben (GWL)“ (LGRB, 2025). Das Plangebiet ist gemäß der Hochwassergefahrenkarte (UDO 2023) nicht als Hochwassergefahrengebiet eingestuft.															
<i>Klima/ Luft</i>	<p>Das Plangebiet weist laut der Regionalen Klimaanalyse Südlicher Oberrhein (REKLISO) keine erhöhte Luftbelastungsrisiken auf.</p> <p>Die Jahresmitteltemperatur liegt bei ca. 10 °C. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 600 mm/Jahr (Climate-Data).</p>															
<i>Landschaftsbild</i>	Das Landschaftsbild rund um Breisach-Hochstetten wird durch große Ackerschläge (Mais / Getreide) geprägt.															
4.2	Mensch, Kultur- und Sachgüter															

Erholungs- funktion	Die Landschaft rund um Hochstetten besitzt allgemein eine hohe Bedeutung für die Erholungsfunktion. Das Plangebiet ist als ehemalige Deponie umzäunt und nicht für die Allgemeinheit zugänglich. Daher ist hier nicht von einer Erholungseignung für die Allgemeinheit auszugehen.	
Kulturdenkmäler	Im Plangebiet sind keine Kulturdenkmäler bekannt.	
4.3	Biotoptypen (Bestand)	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Acker</li> <li>- Ruderalvegetation</li> <li>- Feldhecke</li> <li>- Fettwiese</li> </ul>	
4.4	Tierarten, Tiergruppen und besonders wertgebende Pflanzenarten	
	<p>Derzeit finden folgende weiteren Kartierungen statt bzw. sind bereits abgeschlossen:</p> <p><u>Brutvögel</u>: 4 Begehungen März – Juni; Zielart Feldlerche, kein Vorkommen.</p> <p><u>Reptilien</u>: 4 Begehungen März – Juni, Mauereidechsen in Randbereichen nachgewiesen.</p>	
4.5	Wechselwirkungen/ kumulative Auswirkungen	
	Keine Wechselwirkungen bekannt.	
4.6	Vorbelastungen (optisch/ akustische Störung)	
	Das Plangebiet war eine Deponie. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit ist daher eingeschränkt. Aktuell wird der Bereich als Acker bestellt, daher sind keine über die übliche Landwirtschaft hinausgehende Störungen gegeben.	
5.	Eingriffsbeurteilung	
5.1	Erwartete Auswirkungen/ Beeinträchtigungen auf Schutzgüter	Auswirkungsintensität/ Beeinträchtigung <sup>1</sup>
	Erwartete Beeinträchtigung:	

<sup>1</sup> Erwartete Beeinträchtigung:

	•••• sehr hoch, ••• hoch, •• mittel, • gering, - keine, + positive Auswirkung	
<i>Boden</i>	Die geplante PV-Anlage entfaltet geringe negative Wirkungen auf die Bodenfunktionen „natürliche Bodenfruchtbarkeit“, „Ausgleichskörper im Wasserkreislauf“ sowie „Filter und Puffer für Schadstoffe“, die Funktionen bleiben jedoch weitestgehend erhalten.	•
<i>Wasser</i>	Es sind keine relevanten Auswirkungen auf die Grundwasserneubildung zu erwarten. Es ergeben sich keine erhöhten Risiken hinsichtlich Oberflächenabfluss oder Hochwasser bei Starkregenereignissen. Die natürliche Wasserführung und Rückhaltefunktion der Fläche bleibt unverändert erhalten.	•
<i>Klima/ Luft</i>	Durch die Errichtung der PV-Anlage entstehen nur geringe Auswirkungen auf die Luftqualität und das Klima. Während der Bauphase kann es zeitweise zu Emissionen durch Transportfahrzeuge und Montagearbeiten kommen. Im Betrieb verursacht die Anlage keine Luftschadstoffe und trägt durch die Erzeugung erneuerbarer Energie langfristig zur Reduktion von CO <sub>2</sub> -Emissionen bei. Insgesamt sind keine erheblichen zusätzlichen Auswirkungen auf das Klima zu erwarten.	•
<i>Landschaftsbild</i>	Das Landschaftsbild ist durch die Umzäunung bereits vorbelastet. Die Gehölze, welche das Plangebiet bereits jetzt in Teilen säumen sollten erhalten bleiben. Insgesamt sind keine erheblichen zusätzlichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu erwarten.	-
5.2	Auswirkungen auf Menschen, Kultur- und Sachgüter	
<i>Erholungsfunktion</i>	Da das Plangebiet nicht der öffentlichen Erholungsnutzung dient, sind durch die Errichtung der PV-Anlage keine negativen Auswirkungen auf die Erholungsfunktion zu erwarten.	•
<i>Kulturdenkmäler</i>	Im Gebiet sind keine Kulturdenkmäler bekannt.	-
5.3	Auswirkung auf Biototypen	
<i>Biotope</i>	Ein Verlust schutzwürdiger Biototypen ist mit dem Vorhaben, je nach Planung und Ausführung, nicht verbunden.	-
<i>Biotopverbund</i>	Es findet keine Beeinträchtigung statt.	-

•••• sehr hoch, ••• hoch, •• mittel, • gering, - keine, + positive Auswirkung

5.4	Auswirkungen auf vorkommende Tiere und wertgebende Pflanzenarten	
<i>Vögel</i>	Es sind keine besonders planungsrelevanten Vogelarten betroffen. Spezielle artenschutzrechtliche Maßnahmen sind daher im Rahmen des Vorhabens nicht erforderlich.	(•)
<i>Reptilien</i>	In Teilen sind Vorkommen der Mauereidechse betroffen. Es sind Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung und ggf. Ausgleich erforderlich.	•
5.5	Auswirkungen auf Schutzgebiete	
<i>FFH-Gebiet</i>	Eine Beeinflussung von FFH-Gebieten durch die Planung wird ausgeschlossen.	-
<i>Geschützte Biotope</i>	Im Plangebiet befindet sich das geschützte Biotop. Es sollte sichergestellt werden, dass dieser Bereich ungestört bleibt und keine Eingriffe erfolgen.	-
5.6	Kumulative Auswirkungen / erwartete Wechselwirkungen	
	Es sind keine Wechselwirkungen und kumulativen Auswirkungen bekannt.	
6.	Maßnahmen: Ausgleichsm., Vermeidungsm., Minderungsm., CEF	
<i>Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen</i>	Es sind Vermeidungs-, Minimierungs- und ggf. Ausgleichsmaßnahmen für die Mauereidechse erforderlich. Konkrete Maßnahmen werden auf Ebene des Bebauungsplans benannt.	
<i>Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</i>	Keine	
<i>CEF-Maßnahmen</i>	Keine	
7.	Prognose über die Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung	

	<p>Bei Nichtdurchführung der Planung würden die betroffenen Flächen weiterhin als Ackerflächen und Brachland genutzt. Es käme zu keiner baulichen Entwicklung im Plangebiet, wodurch auch keine zusätzlichen Eingriffe in Boden, Wasserhaushalt oder Artenlebensräume erfolgen würden. Die bestehenden Nutzungen würden erhalten bleiben, und die derzeitige Belastung der Schutzgüter würde sich voraussichtlich nicht verändern. Der Bedarf an regenerativer Energiegewinnung müsste hingegen an anderer Stelle gedeckt werden, was möglicherweise mit einem höheren Flächenverbrauch und stärkeren Umweltauswirkungen verbunden wäre.</p>
<p>Beurteilung der Umweltbelange<sup>2</sup></p>	<p>Geeignet</p>
<p>8.</p>	<p>Fotodokumentation</p>
	

<sup>2</sup> ●●●● sehr hoch, ●●● hoch, ●● mittel, ● gering, - keine, + positive Auswirkung

Sehr konfliktreiches Gebiet	Konfliktgebiet	Geeignet	Bevorzugtes Gebiet
-----------------------------	----------------	----------	--------------------





